

3



Baukredit Sanierung
Stadttheater Bern

15



Produktgruppen-Budget 2014
der Stadt Bern



Baukredit Sanierung Stadttheater Bern

Die Fachbegriffe	4
Das Wichtigste auf einen Blick	5
Das Projekt	6
Kosten und Finanzierung	10
Das sagt der Stadtrat	12
Beschluss und Abstimmungsfrage	13

Die Fachbegriffe

Stadttheater Bern

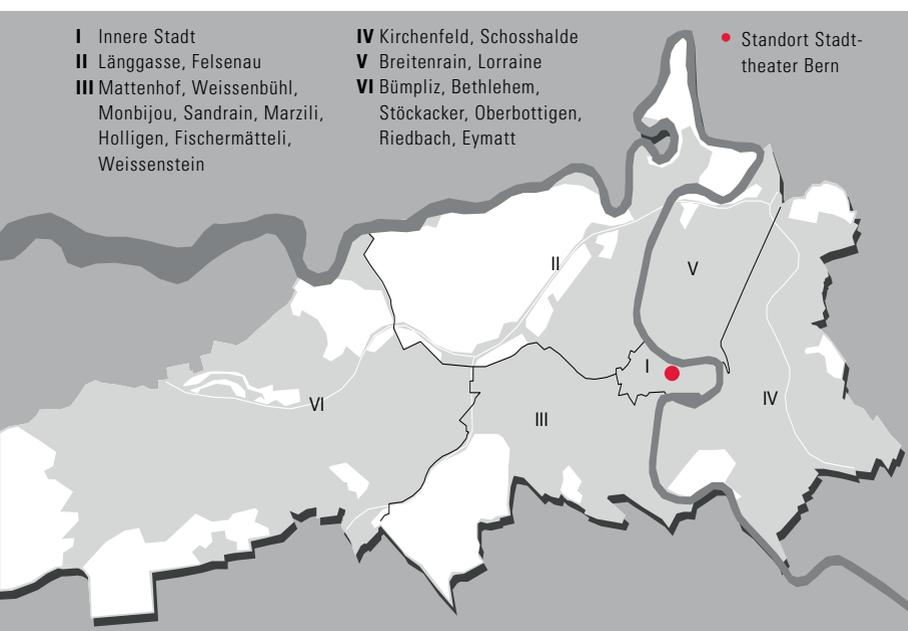
Das Stadttheater Bern am Kornhausplatz 20 beherbergt eine Dreispartenbühne für Oper, Schauspiel und Ballett. Betrieben wird es von der Stiftung «Konzert Theater Bern». Der neubarocke Bau wurde durch den Architekten Albrecht Renuart von Wurstemberger auf dem Areal der alten Reitschule errichtet und am 25. September 1903 eröffnet. Das neue Haus, das über 940 Sitz- und rund 160 Stehplätze verfügte, ersetzte das zuvor ein Jahrhundert lang bespielte «Hôtel de Musique» am Theaterplatz, in dem sich heute das Restaurant «Du Théâtre» befindet. Bei der Eröffnung wurde «Tannhäuser» von Richard Wagner aufgeführt. Liegenschaft und Inventar des Stadttheaters sind seit 1914 im Besitz der Stadt Bern. 1942 erfolgte der Einbau einer Drehbühne. 1966 bis 1969 wurde der Erweiterungsbau unter der Schüttestrasse realisiert, 1982 bis 1984 fand eine umfassende Sanierung des Gebäudes statt. 2007 wurde die Spielstätte in den Vidmarhallen eröffnet.

Konzert Theater Bern

Die Stiftung Konzert Theater Bern ist 2012 aus dem Zusammenschluss der Theatergenossenschaft und der Stiftung Berner Symphonieorchester hervorgegangen. Mit über 100 Musikerinnen und Musikern sowie den festen Ensembles im Musiktheater, Schauspiel und Tanz ist Konzert Theater Bern das grösste Konzert-Theater im Espace Mittelland. Es bespielt die drei Standorte Kultur-Casino, Stadttheater und Vidmarhallen. Seit der Saison 2012/13 präsentiert Konzert Theater Bern erstmals einen gemeinsamen Spielplan. Auf dem Programm stehen rund 400 Vorstellungen und Konzerte.

Regionalkonferenz Bern-Mittelland

In der Regionalkonferenz Bern-Mittelland arbeiten 95 Gemeinden zusammen. Sie koordinieren gemeindeübergreifende Aufgaben und realisieren gemeinsame Lösungen und Projekte. Ihre Aufgabe ist es, die Region Bern-Mittelland als attraktiven Lebensraum zu gestalten und weiterzuentwickeln.



Das Wichtigste auf einen Blick

30 Jahre nach der letzten Sanierung muss das Berner Stadttheater gründlich erneuert werden. Dach und Fach, technische Einrichtungen und der Publikumsbereich sind die wichtigsten Bereiche, die für insgesamt 45 Millionen Franken saniert werden sollen. Den Baukredit finanzieren Stadt, Kanton und Regionsgemeinden gemeinsam, der Anteil der Stadt beträgt 19,05 Millionen Franken. Dieser Baukredit wird nun den Stimmberechtigten vorgelegt.

Das Berner Stadttheater wurde zwischen 1899 und 1903 nach den Plänen des Berner Architekten Albrecht Rénatus von Wurstemberger gebaut. Seit 1914 gehört die Liegenschaft samt Inventar der Stadt Bern. Betrieben wird das Stadttheater seit 2012 von Konzert Theater Bern, der grössten Berner Kulturinstitution, die aus dem Zusammenschluss von Theatergenossenschaft und Stiftung Berner Symphonieorchester hervorgegangen ist.

Mehr als Theater

Die Stiftung Konzert Theater Bern hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits gute Erfolge verbuchen können und stösst in der Berner Bevölkerung auf viel Sympathie. Im Stadttheater werden pro Saison rund 80 Opern oder Musicals und 12 Ballettabende aufgeführt, das Schauspiel nutzt das Haus mit 50 Vorstellungen und auch spartenübergreifende Aufführungen finden vermehrt statt. Weiter gibt es Lesungen und Aufführungen der Nouvelle Scène in französischer Sprache, Liederabende und Familienkonzerte, und immer wieder wird das Haus auch von Gästen genutzt: die Bühne für Theater- oder Musikvorstellungen, das Foyer als Festivalzentrum.

Dringende Sanierung

Das Theatergebäude wurde Anfang der 80er Jahre letztmals saniert. Heute sind es vor allem die Bühnen- und Produktionsanlagen, welche nicht mehr den aktuellen Ansprüchen an Technik, Akustik und Sicherheit genügen. Weiter sol-

len der in den 60er Jahren aareseitig angebaute Schüttetrakt mit seinen Garderoben und Proberäumen erstmals renoviert und schliesslich der gesamte Zuschauerbereich den heutigen Bedürfnissen angepasst werden.

Projektierung

Verantwortlich für das Sanierungsvorhaben ist eine Planungsgemeinschaft bestehend aus Stadt, Kanton, Regionsgemeinden, Konzert Theater Bern und Stadtbauten Bern. Die Federführung liegt bei der städtischen Präsidialdirektion. In der Planung und Projektierung wird von einem strikten Kostendach von 45 Millionen Franken ausgegangen. Darin enthalten sind Ausgaben für Unvorhergesehenes, eine allfällige Bauteuerung oder Währungsschwankungen. Das Projekt wurde in drei Teilprojekte aufgeteilt, die unterschiedlich ausgeschrieben und von verschiedenen Planern bearbeitet werden. Eine externe Gesamtprojektleitung wird für die Koordination besorgt sein. Die Sanierungsarbeiten sollen in zwei Etappen im Sommer 2014 und im Sommer 2015 ausgeführt werden.

Drei Finanzträger

Die Sanierung des Stadttheaters Bern wird von Stadt und Kanton Bern sowie von den Regionsgemeinden finanziert. Der Anteil der Stadt Bern bedarf einer Volksabstimmung, jener des Kantons wird dem Grosse Rat vorgelegt und die Gemeinden in der Region entscheiden je einzeln über ihren Beitrag.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Das Projekt

Dank der Sanierung soll das Theatergebäude im technischen und künstlerischen Bereich wieder möglichst lange heutigen Anforderungen genügen und auch mehr Komfort und Attraktion für das Publikum bieten. Die geplanten Bauarbeiten werden in drei verschiedenen Teilprojekten ausgeführt.

Das Stadttheater Bern wurde in den Jahren 1982 bis 1984 letztmals umfassend saniert. Eine Erneuerung ist heute dringend nötig. Oberstes Ziel der geplanten Sanierung ist es, die Betriebssicherheit zu gewährleisten und die Bausubstanz des Gebäudes zu erhalten. Zudem sollen die Bühnen- und Produktionsanlagen erneuert und heutigen Erfordernissen angepasst werden. Verbesserungen drängen sich auch im Publikumsbereich auf: Sitzkomfort, Bühnensicht, Sanitäranlagen und Pausenverpflegung sollen durch den Umbau optimiert werden. Zudem wird die Theaterkasse ins Hauptgebäude integriert. Durch die Sanierung soll eine visuelle und effektive Öffnung des Hauses für Passantinnen und Passanten sowie für Besucherinnen und Besucher erfolgen. Ferner sollen die Betriebsabläufe zwischen Schüttetrakt (Backstage) und Bühne vereinfacht und dadurch die Arbeitsplätze im Haus optimiert werden.

Die drei Teilprojekte

Das Gesamt-sanierungsprojekt wurde in drei Bereiche aufgeteilt, die ganz unterschiedliche Anforderungen an die Planer stellen: Bühnenturm (gelbes Teilprojekt), Bühnenhinterhaus und

Schüttetrakt (rotes Teilprojekt) und Publikumsbereich (blaues Teilprojekt). Diese Aufteilung ermöglicht es, den spezifischen Erfordernissen der einzelnen Bereiche besser gerecht zu werden und auch die Umsetzung, die in zwei Etappen durchgeführt werden soll, effektiver zu planen. Die erste Sanierungsphase dauert von Ende Mai bis Ende August 2014, die zweite von Ende März bis Ende September 2015.

Die Projektorganisation

Verantwortlich für das Projekt ist die «Planungsgemeinschaft Sanierung Stadttheater», bestehend aus den drei Subventionsgebern an den Betrieb des Stadttheaters, nämlich Stadt und Kanton Bern sowie Regionalkonferenz Bern Mittelland (Bereich Kultur), ferner Stadtbauten Bern als Eigentümerin und Konzert Theater Bern als Nutzerin. Die Federführung liegt bei der Präsidentschaft der Stadt Bern.

Der Bühnenturm (gelbes Teilprojekt)

Für die Erneuerung der technischen Anlagen im Bühnenturm und für akustische Massnahmen auf der Bühne und im Orchestergraben sind 11,3 Millionen Franken «reine Bau- beziehungs-



Das Stadttheater Bern soll wieder in neuem Glanz erstrahlen: 30 Jahre nach der letzten Sanierung muss das Gebäude umfassend erneuert werden.

weise Anlagekosten» eingeplant. Die wichtigsten Massnahmen:

- neue Lichtsteuerung
- neue Tonanlage
- Sicherheitstechnische Massnahmen Unter-
maschinerie
- Erneuerung Obermaschinerie
- Elektroinstallationen, Brandabschlüsse
- Konzertmuschel zur akustischen Abdeckung
der Bühne
- Orchesterpodien im Orchestergraben

Das Bühnenhinterhaus und der Schüttetrakt (rotes Teilprojekt)

Für die Sanierung von Bühnenhinterhaus und Schüttetrakt sind 9,3 Millionen Franken «reine Baukosten» (siehe Zusammenstellung Seite 11) vorgesehen. Die wichtigsten Massnahmen:

- neue Sicherheitsanlagen und Elektroinstal-
lationen
- behindertengerechter Eingang Loge
- Sanierung 3. und 4. UG Schüttetrakt
- Verbindung zwischen Bühnenvorderhaus
und Schüttetrakt
- Innentreppe 4. und 3. UG Schüttetrakt
- Verlegung Kantine vom 4. UG in die alte
Kornhauspost, heutiger Standort BernBillett
- Optimierung Anlieferung Schüttestrasse
- Sanierung Fassade und Blechdach

Der Publikumsbereich (blaues Teilprojekt)

Für die Verbesserung von Komfort und Pausen-
situation sowie für die visuelle und effektive Öff-
nung des Hauses sollen 10 Millionen Franken

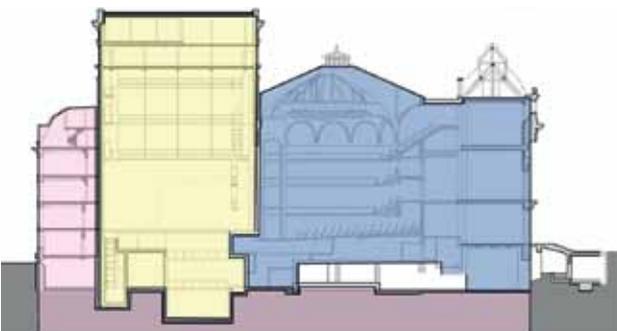
«reine Baukosten» verwendet werden. Die wichtigsten Massnahmen sind die Erneuerung der Bestuhlung, die Vergrösserung der Pausen-
flächen, die Sanierung der WC-Anlagen, die Ver-
grösserung des Eingangsbereichs, die Optimie-
rung der Catering-Situation, der Einbau der Ta-
geskasse in die Eingangshalle. Für den Publi-
kumsbereich wurde ein Architekturwettbewerb
ausgeschrieben (siehe nachfolgender Kasten).

Gewinnerprojekt «Theatersalon»

Als Gewinner aus dem Studienwettbewerb für den Publikumsbereich ging das Architek-
turbüro Smolenicky & Partner aus Zürich
hervor. Das Projekt «Theatersalon» über-
zeugt durch die Angemessenheit des archi-
tektonischen und stadträumlichen Eingriffs.
Die neubarocke Architektur erhält ihren
Glanz zurück, der Publikumsbereich des
Stadttheaters wird geöffnet, modernisiert
und aufgewertet. Leitmotiv für die Gestal-
tung des Projekts ist die Architektur des hi-
storischen Theatersaals und das gesell-
schaftliche, kulturelle Ereignis selbst, die
Theaterkultur.

Neubau verworfen

Zu Beginn des Projekts wurde auch geprüft,
ob ein Neubau am bestehenden oder einem
anderen Ort eine Alternative zu einer Sanie-
rung des bestehenden Stadttheaters sein
könnte. Aus städtebaulichen und finan-
ziellen Gründen wurde diese Idee jedoch ver-
worfen.

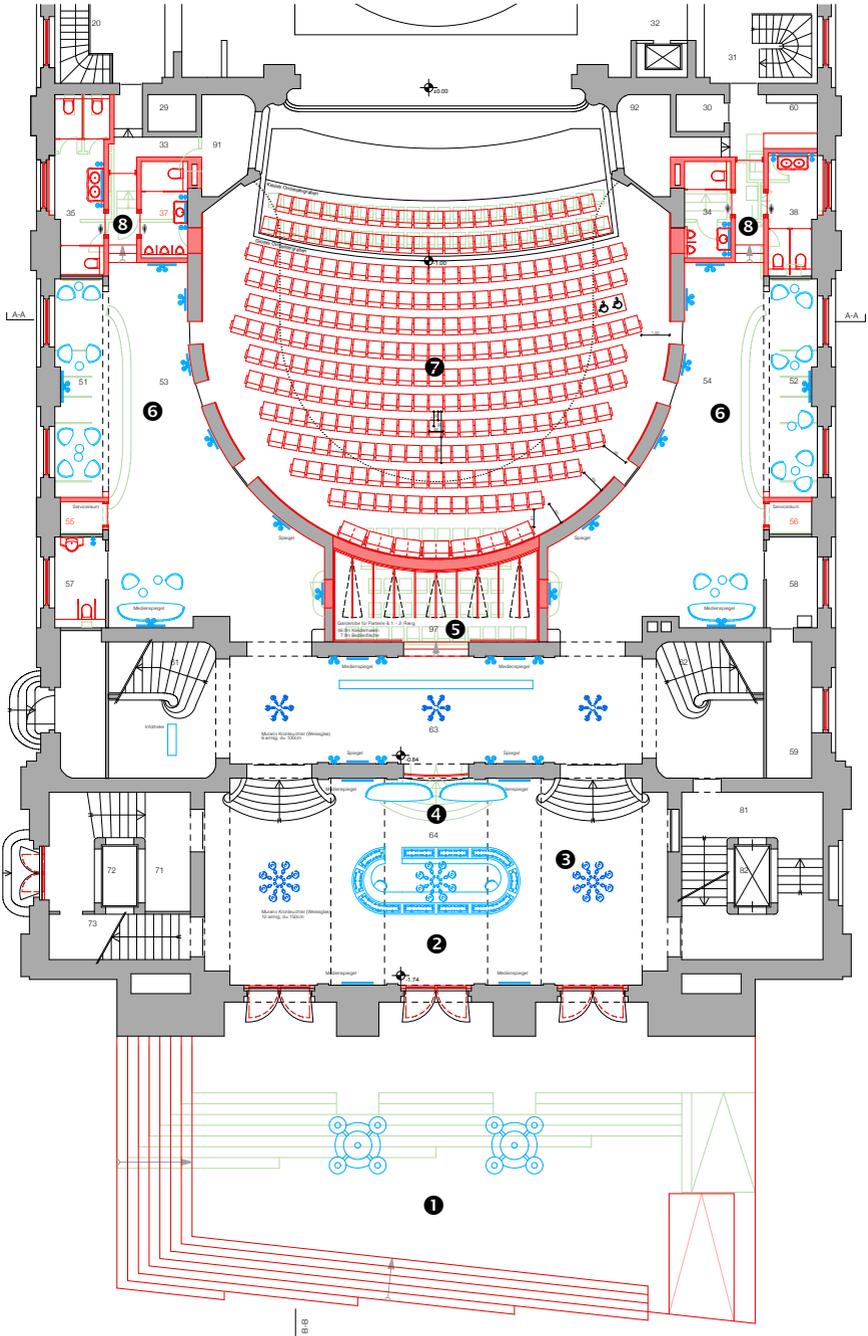


-  gelbes Teilprojekt: Bühnenturm
-  blaues Teilprojekt: Publikumsbereich
-  rotes Teilprojekt: Bühnenhinterhaus
und Schüttetrakt

Die geplante Sanierung des Stadttheaters
Bern mit den drei Teilprojekten auf einen
Blick.

Nebestehender Grundriss zeigt die geplanten Sanierungsarbeiten im Erdgeschoss:

- ❶ Vor dem Eingang werden Treppe und Vorplatz erweitert, um mehr Raum in diesem Bereich zu gewinnen. Zwei grosse Kandelaber betonen die Präsenz des Gebäudes im Stadtbild (siehe auch Abbildung Seite 10).
- ❷ Im Eingangsbereich des Gebäudes werden die Theaterkasse und eine Bar für die Pausenverpflegung installiert – dies in Form eines ovalen Kassen- und Barmöbels. Dank der runden Form können mehr Gäste gleichzeitig bedient werden.
- ❸ Der Raum wird mit neuen Kronleuchtern aus Weissglas ausgestattet.
- ❹ Im hinteren Teil des Eingangsbereichs kommen zwei muschelförmige Sitzgelegenheiten zu stehen.
- ❺ Eine neue zentrale Garderobe ersetzt die bisherigen Garderoben in den Seitenschiffen (❻). Durch diese Zentrierung wird die Aufenthaltsqualität in den Seitenschiffen durch mehr Raum und durch Sitzgelegenheiten erhöht. Zudem können Stausituationen in den Pausen vermieden werden.
- ❻ Die Bestuhlung im Zuschauerraum wird komplett ersetzt. Künftig werden rund 700 Sitzplätze zur Verfügung stehen. Die neuen Stühle bringen für die Zuschauerinnen und Zuschauer mehr Komfort: Sie sind besser gepolstert und verfügen über mehr Arm- respektive Beinfreiheit. Die Stühle in den Seitenschiffen der oberen Ränge werden leicht abgedreht. Dies ermöglicht eine frontalere Sicht auf die Bühne.
- ❼ Die WCs werden erneuert. Nach dem Umbau werden in allen Seitenschiffen sowohl Damen- wie Herrentoiletten zur Verfügung stehen.



Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Sanierung des Stadttheaters Bern belaufen sich auf 45 Millionen Franken. Der Anteil der Stadt Bern beträgt 19,05 Millionen Franken. Auf die Einhaltung des Kostendachs wird bei der Planung und der Umsetzung des Projektes besonderen Wert gelegt.

Die Kosten für die Gesamtsanierung des Stadttheaters Bern werden gemeinsam von Kanton, Stadt und Regionsgemeinden getragen. Die Beiträge wurden dabei wie folgt festgelegt:

Kanton: 21,00 Millionen Franken

Stadt: 19,05 Millionen Franken

Regionsgemeinden: 4,95 Millionen Franken

Die drei Partner finanzieren den laufenden Betrieb von Konzert Theater Bern heute mit 50 Prozent (Kanton), 39 Prozent (Stadt) und 11 Prozent (Gemeinden). Ab 1. Juli 2015 gilt der neue Schlüssel gemäss Kantonalem Kulturförderungsgesetz. Danach bezahlt der Kanton noch

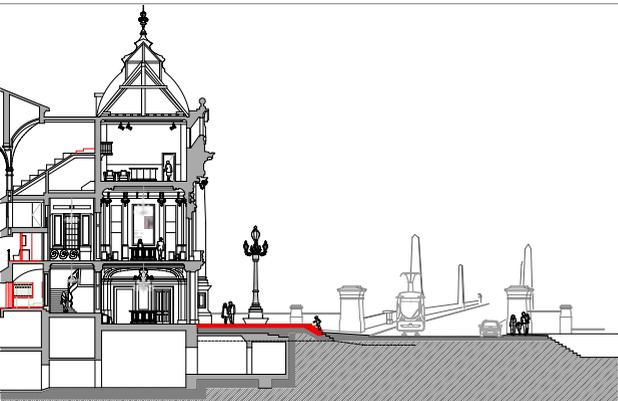
40 Prozent, die Stadt 49 Prozent, die Gemeinden unverändert 11 Prozent. Der Projektplan geht davon aus, dass zwei Drittel der Sanierungsarbeiten unter alter Regelung und ein Drittel unter neuer Regelung geleistet werden.

Striktes Kostendach

Die Sanierungsarbeiten sollen die eingeplanten 45 Millionen Franken unter keinen Umständen überschreiten. Aus diesem Grund wurde für das Projekt ein absolutes Kostendach festgesetzt. Um deren Einhaltung zu gewährleisten, wurden die «reinen Baukosten» definiert. Zu diesem Zweck wurden zuerst sämtliche Nebenkosten vom beantragten Gesamtkredit abgezogen. Diese belaufen sich auf insgesamt 13,31 Millionen Franken. Hier die genaue Zusammenstellung:

Nebenkosten (Beträge in Franken)

Erschliessung (Bestandsaufnahme, Provisorien, Baustelleneinrichtung)	317'000.00
Honorare, Wettbewerbskosten, Vervielfältigungen	6'021'000.00
Bewilligungen (Gebühren, Rechtsberatung, Versicherungen)	634'000.00
Sonstiges (Kunst und Bau, Diverses)	475'000.00
Gesamtprojektleitung, Unterstützung, Bauherrschaft	1'109'000.00
Bauteuerung	1'585'000.00
Reserven	3'169'000.00
Total Nebenkosten	13'310'000.00



Vor dem Eingang zum Stadttheater werden Treppe und Vorplatz erweitert. Auf diese Weise wird mehr Raum vor dem Gebäude geschaffen. Zwei grosse Kandelaber betonen zudem die Präsenz des Hauses im Stadtbild.

Nach Abzug der Nebenkosten betragen die reinen Baukosten somit noch 31,69 Millionen Franken. Die verteilen sich wie folgt auf die drei Teilprojekte:

Reine Baukosten, verteilt auf die drei Teilprojekte (Beträge in Franken)

	Gelbes Teilprojekt	Rotes Teilprojekt	Blaues Teilprojekt	Gesamt- projekt
Vorbereitungsarbeiten	–	227'000.00	280'000.00	507'000.00
Gebäude	886'000.00	8'398'000.00	7'848.000.00	17'132'000.00
Betriebseinrichtungen	–	194'000.00	33'000.00	227'000.00
Umgebung	–	100'000.00	5'000.00	105'000.00
Baunebenkosten	–	30'000.00	–	30'000.00
Produktions- und Bühnenanlagen	10'436'000.00	–	–	10'436'000.00
Ausstattung	–	315'000.00	1'859'000.00	2'174'000.00
Kosten pro Teilbereich	11'322'000.00	9'264'000.00	10'025'000.00	
Zusätzliche Baukosten durch gestaffelten Umbau				1'079'000.00
Kosten Gesamtprojekt				31'690'000.00

Weiter wurden in einer Verzichtsplanning für die drei Bereiche separate Prioritäten gesetzt. Mit dem modularen Aufbau der geplanten Sanierungsmassnahmen können gemäss Prioritätenliste bei Kostenüberschreitungen oder Mindereinnahmen kurzfristig Massnahmen ergriffen werden. Dies beinhaltet insbesondere Abstriche und Senkung der Standards vor allem im technischen Bereich. Mit diesem Vorgehen wird sichergestellt, dass die Gesamtkosten von 45 Millionen Franken tatsächlich eingehalten werden können oder eine Anpassung an fehlende Beiträge seitens der Regionsgemeinden erfolgen kann.

Beitrag der Burgergemeinde

Im Dezember 2013 befinden die Stimmberechtigten der Burgergemeinde Bern über den Beitrag von 5 Millionen Franken an die Sanierung des Stadttheaters. Dieses Geld soll allerdings nicht direkt in das Bauvorhaben fliessen, sondern vielmehr einen sichtbaren Mehrwert erzielen. Vorgesehen ist ein Projektbestandteil im Publikumsbereich.

Die weiteren Entscheidungsschritte

Die Stimmberechtigten der Stadt Bern bestimmen mit dieser Vorlage über den städtischen Beitrag zur Sanierung des Stadttheaters Bern. Ebenfalls im November wird der Grosse Rat die Vorlage über den Kantonsbeitrag behandeln. Die 76 Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, Bereich Kultur, werden im Verlauf des Jahres 2013 je einzeln über ihren Beitrag abstimmen. Sollten Teile des Baukredits nicht gesprochen werden, entscheiden die Finanzträger, ob das Projekt abgebrochen oder nur in einem beschränkten Mass realisiert werden soll.

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Damit der Spielbetrieb langfristig sichergestellt werden kann, die Arbeitssicherheit für alle Beteiligten gewährleistet bleibt und den Besucherinnen und Besucher ein zeitgemässer Komfort geboten werden kann, ist eine Sanierung zwingend. Eine Modernisierung der Anlagen sowie Massnahmen im Publikumsbereich werden auch kulturpolitisch dafür sorgen, dass das Stadttheater Bern an Attraktivität gewinnt.

+ Die Vorlage ist ein Vorbild für alle weiteren Bauvorlagen, mit welchen wir uns im nächsten Jahr befassen werden. Es ist das einzige grosse Bauprojekt, das gegenüber der Projektierung weniger als geplant kostet, weil eine konsequente Verzichtplanung vorgenommen wurde.

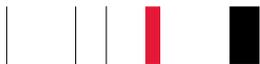
+ Die Gewährung der Betriebssicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz hat grösste Priorität. Das bedeutet auch, gute technische Einrichtungen zu erhalten, die den Bühnenbau erleichtern, und für angemessene Arbeitsplätze und Pausenräume mit Tageslicht zu sorgen.

Gegen die Vorlage

- Der Betrag von 45 Mio. Franken für die Sanierung des Stadttheaters ist losgelöst von den Bedürfnissen des Objekts, es ist ein politischer Preis. Dieser politische Preis soll akzeptiert werden, ohne dass geklärt ist, welche Leistungen für diesen Betrag tatsächlich erbracht werden.

- Mit jeder Gemeinde, die ihren Beitrag an die Sanierung reduziert, muss der Leistungsumfang reduziert werden. Die Folgen einer stark abgespeckten Sanierung bestehen darin, dass für aufgeschobene Arbeiten zu einem späteren Zeitpunkt wiederum ein Kredit gesprochen werden muss.

- Eine weniger gründliche Sanierung führt zu einer Steigerung der Unterhaltskosten. Bereits heute reicht der Mietzins nicht für einen genügenden Unterhalt und für die Bildung genügender Rückstellungen aus. Ein nachhaltiges Sanierungsprojekt sieht anders aus.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

59 Ja
5 Nein
11 Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom 29.08.2013 ist einsehbar unter www.bern.ch/stadtrat/sitzungen

Beschluss und Abstimmungsfrage

Beschluss des Stadtrats vom 29. August 2013

1. Für die Sanierung des Stadttheaters Bern wird ein Kredit von 19'050'000.00 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung Konto |110xxxx (Dienststelle 110) und unter Anrechnung des Planungskredits von 1'750'000.00 Franken bewilligt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Der Stadtratspräsident:
Rudolf Friedli

Die stellvertretende Ratssekretärin:
Ladina Kirchen

Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Baukredit Sanierung Stadttheater Bern» annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?
Auskunft erteilt das

Generalsekretariat der
Präsidialdirektion
Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 9

Telefon: 031 321 75 45
E-Mail: präsidialdirektion@bern.ch



Produktegruppen-Budget 2014 der Stadt Bern

Die Fachbegriffe	16
Das Wichtigste auf einen Blick	17
Übersicht Budget 2014	18
Budgetprognosen bis 2017	20
Woher das Geld kommt – Wohin das Geld geht	21
Erfolgsrechnung nach Sacharten	22
Nettokosten der Dienststellen und der Produktegruppen	23
Finanzierung der Aufgaben	30
Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2015 - 2017	31
Das sagt der Stadtrat	32
Beschluss und Abstimmungsfrage	33

Die Fachbegriffe

Produktegruppen-Budget (PGB)

Darin werden die Kosten und Erlöse eines Rechnungsjahres in Dienststellen, Produktegruppen und Produkten zusammengefasst, wobei die Nettokosten respektive die Nettoerlöse pro Dienststelle die zentrale finanzielle Steuerungsgrösse (Globalkredit) sind.

Globalbudget resp. Globalkredit

Die Dienststellen einer Direktion verfügen über einen Nettokredit. Dieser vermittelt ihnen bei der Aufgabenerfüllung Spielraum und Flexibilität. Eine Dienststelle führt in der Regel mehrere Produktegruppen.

Produktegruppe

Sie enthält einzelne Produkte, Leistungs- und Wirkungsziele, Steuerungsvorgaben und Kennzahlen sowie Hinweise zur jeweiligen Überprüfung der Ziele.

Cashflow

Erarbeitete Mittel, die der Eigenfinanzierung von Investitionen und der Verbesserung der Eigenkapitalbasis dienen.

Abschreibungen

Gesetzlich vorgeschriebene, buchhalterische Wertverminderung (Amortisation) auf Investitionen wie Bauten oder Anlagen.

Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2)

Ab 2016 führen die Gemeinden im Kanton Bern zwingend das neue Rechnungsmodell HRM2 ein. Die Umsetzung erfolgt in der Stadt Bern als Testgemeinde bereits 2014. Neben den neuen Abschreibungsvorschriften werden auch einige Auswertungen und Bezeichnungen an die Standards der Privatwirtschaft angepasst. Damit wird die Transparenz erhöht.

Verwaltungsliegenschaften

Aufgrund der Rückführung der Stadtbauten in den steuerfinanzierten Haushalt der Stadt Bern sind die Tätigkeiten im Zusammenhang mit den Verwaltungsliegenschaften neu in den Dienststellen Immobilien Stadt Bern ISB (neue Bezeichnung) und Hochbauamt (neue Dienststelle) integriert.

Das Wichtigste auf einen Blick

Die Stadt Bern legt den Stimmberechtigten ein defizitäres Budget 2014 vor – dies bei einem Aufwand von 1,125 und einem Ertrag von 1,123 Milliarden Franken bei unveränderter Steueranlage von 1,54. Die schwierigen finanziellen Verhältnisse zwangen den Gemeinderat zu Verbesserungsmassnahmen im Umfang von 12,4 Millionen Franken. Das Defizit von 1,73 Millionen Franken ist zum grössten Teil darauf zurückzuführen, dass der Stadtrat die Gemeinwesenarbeit aufrecht erhalten will, die der Kanton nicht mehr finanziert.

Das beinahe ausgeglichene Produktegruppen-Budget 2014 ist keine Selbstverständlichkeit. Es konnte nur dank Budgetdisziplin der städtischen Direktionen, Haushaltverbesserungsmassnahmen von insgesamt 12,4 Mio. Franken sowie höherer Steuererträge bei den juristischen Personen erzielt werden. Der Stadtrat wollte im Unterschied zum Gemeinderat bei der Gemeinwesenarbeit die kantonalen Sparmassnahmen nur teilweise umsetzen und hat insgesamt zusätzliche Ausgaben von 1,73 Mio. Franken beschlossen. Die übrige Zunahme bei den Kosten (+ 93,9 Mio. Franken) und den Erlösen (+ 91,6 Mio. Franken) ist auf die Rückführung der Stadtbauten in den steuerfinanzierten Haushalt der Stadt Bern zurückzuführen.

Weitere Sparmassnahmen

Das Eigenkapital der Stadt Bern beträgt aktuell 48,5 Mio. Franken, dieses wird sich aufgrund des Budgets 2014 verringern. Die Finanzlage wird auch in den nächsten Jahren angespannt bleiben: 2015 bis 2017 drohen weitere Defizite. Um die Stadtfinanzen langfristig auf Kurs zu halten und Freiräume für Investitionen zu schaffen, will der Gemeinderat mit einer umfassenden Aufgaben- und Strukturüberprüfung ab 2015 wiederkehrende Verbesserungsmassnahmen in der Höhe von mindestens 20 Mio. Franken realisieren.

Belastende Faktoren

Folgende Faktoren belasten das Budget 2014:

- Durch die Rückführung der Stadtbauten in den steuerfinanzierten Haushalt der Stadt Bern ergeben sich umfangreiche Verschiebungen inner-

halb der Sacharten.

- Im Lastenausgleich «Neue Aufgabenverteilung» fallen aufgrund kantonalen Mehrausgaben im Bereich der Ergänzungsleistungen zusätzliche Kosten von 4,2 Mio. Franken an.
- Die Gemeinwesenarbeit wurde um 1,46 Mio. Franken aufgestockt, um die kantonalen Kürzungsbeschlüsse grösstenteils auszugleichen.

Entlastende Faktoren

Folgende Faktoren entlasten das Budget 2014:

- Aufgrund der stabilen wirtschaftlichen Ausgangslage wird mit höheren Steuereingängen bei den juristischen Personen gerechnet.
- Die bei allen Direktionen im Gesamtumfang von 12,4 Mio. Franken vorgenommenen Aufwandskürzungen und Ertragsverbesserungen verhindern ein erhebliches Defizit.
- Die historisch tiefen Zinsen ermöglichen langfristige Finanzierungen zu guten Konditionen.
- Dank tiefer Teuerung werden im Budget keine zusätzlichen Mittel für einen Teuerungsausgleich eingestellt.

Budget mit drei Festlegungen

Die Stimmberechtigten der Stadt Bern befinden mit dieser Vorlage wie gewohnt über das Budget sowie die Höhe der Steueranlage und der Liegenschaftsteuer. Dieses Jahr entscheiden sie zudem einmalig über den Abschreibungssatz des per 31. Dezember 2013 bestehenden Verwaltungsvermögens. Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, das Produktegruppen-Budget 2014 mit diesen drei Festlegungen (Details dazu siehe Seite 33) anzunehmen.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Übersicht über das Budget 2014

Das Budget 2014 schliesst mit einem Defizit von 1,73 Millionen Franken. Ein grösseres Defizit konnte dank der Weiterführung der Sparmassnahmen aus den Vorjahren (23,8 Millionen Franken) und zusätzlicher Verbesserungen im Budget 2014 (12,4 Millionen Franken) verhindert werden. Weitere Sparmassnahmen sind nötig, um ab 2015 Defizite zu vermeiden.

Der veranschlagte ordentliche Steuerertrag 2014 steigt gegenüber dem Budget 2013 um 7,7 Millionen Franken oder 1,8 Prozent. Dabei wird mit steigenden Erträgen von 5,6 Millionen Franken bei den juristischen Personen und bei der Grundstückgewinnsteuer im Ausmass von 2,0 Millionen Franken gerechnet. Bei den natürlichen Personen geht das Budget 2014 mit leicht sinkenden Einnahmen in der Höhe von 0,7 Millionen Franken aus.

Die Rückführung der Stadtbauten in den steuerfinanzierten Haushalt führt zu umfangreichen Verschiebungen in der Buchführung. So entfällt die Gewinnablieferung (Budget 2013: 34,6 Millionen Franken, wovon 15,5 Millionen Franken ausserordentlich), der Personalaufwand steigt um 21,4 Millionen Franken, und die Abschreibungen erhöhen sich um 14,3 Millionen Franken. Der Sachaufwand hingegen sinkt um 43,2 Millionen Franken. Dies aufgrund der Integration der von den Stadtbauten verrechneten Raumkosten bei den internen Verrechnungen. Neu werden den Direktionen Kostenmieten verrechnet. Diese sind tiefer als die bisherigen Marktmieten. Dadurch werden die Globalbudgets der meisten Dienststellen entlastet.

In den einzelnen Direktionen werden folgende Mehr- und Minderkosten beziehungsweise Mehr- und Mindererlöse gegenüber dem Budget 2013 erwartet:

Gemeinde und Behörden, Präsidialdirektion

Die Nettokosten der 13 Dienststellen sinken um 2,8 Millionen Franken oder 4,7 Prozent. Aufgrund der Rückführung der Stadtbauten wird die Präsidialdirektion mit der neuen Dienststelle Hochbau Stadt Bern mit Nettokosten im Umfang von 3,5 Millionen Franken ergänzt. Hingegen wird vor allem aufgrund des neuen Kulturförderungsgesetzes mit Entlastungen von 5,1 Millionen Franken gerechnet.

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie

Die Nettokosten steigen um 1,8 Millionen Franken oder 2,9 Prozent. Veränderungen ergeben sich insbesondere durch die neu integrierte Ambulante Jugendhilfe der Direktion für Bildung, Soziales und Sport, den Verzicht auf die Durchführung der Feuerweherschule (0,7 Millionen Franken), die Anpassung der Parkkarten an die Teuerung (0,5 Millionen Franken) sowie die Reduktion der Kontrollzeiten und die Kündigung von Verträgen mit der Securitas (0,4 Millionen Franken).

*** Budget: Kennzahlen in Millionen Franken**

	2014	2013
Ertrag	1123.6	1032.0
Aufwand	1125.3	1031.4
Ergebnis	-1.73	0.6
Cashflow	42.2	34.5
Investitionen	144.2	41.3

* Die Zunahme bei Ertrag und Aufwand ist vollumfänglich auf die Rückführung der Stadtbauten zurückzuführen.

Direktion für Bildung, Soziales und Sport

Der Kostenrückgang beläuft sich auf netto 14,4 Millionen Franken oder 6,1 Prozent. Die Ausgaben für die Sozialhilfe wachsen hauptsächlich infolge der Mehrkosten bei der Ambulanten Sozialhilfe (8 Millionen Franken), werden jedoch durch die um 15,5 Millionen Franken höheren Lastenausgleichszahlungen des Kantons kompensiert. Im Jugendamt sinken die Nettokosten um 2,7 Millionen Franken. Dies ist vor allem auf den Wechsel der Ambulanten Jugendhilfe zur Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (2,2 Millionen Franken), die Wiederaufnahme des Beitrags an den Verein Gaskessel (0,4 Millionen Franken) sowie die pauschale Abgeltung der Ausbildungsbeiträge (0,2 Millionen Franken) zurückzuführen.

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün

Die Nettokosten sinken bei dieser Direktion um 0,4 Millionen Franken. Die höheren Gemeindebeiträge an den öffentlichen Verkehr (3,2 Millionen Franken) werden durch die neu von Immobilien Stadt Bern getragenen Mietkosten von Brunnen, Wartehallen und WC-Anlagen im Umfang von 3,9 Millionen Franken ausgeglichen. Zudem nehmen die Kapitalfolgekosten um 1,2 Millionen Franken zu. Teilweise wurden diese Kosten durch die Einschränkung des betrieblichen Unterhalts und der Grünflächenpflege kompensiert.

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik

Ein Grossteil des um 18,1 Millionen Franken oder 3,9 Prozent tiefer ausgewiesenen Nettoerlöses ist auf die in den steuerfinanzierten Haushalt neu enthaltenen Stadtbauten zurückzuführen. Die Gewinnablieferung, welche im Budget 2013 noch mit 34,6 Millionen Franken zu Buche schlug, entfällt künftig. Im direkten Finanzausgleich sind insgesamt 0,7 Millionen Franken mehr an den Kanton abzuliefern. Die Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung schneidet infolge kostengünstiger Refinanzierungen und Schuldenabbau um 13,6 Millionen Franken besser ab als im Vorjahr. Bei den Steuereinnahmen wird ein um 7,7 Millionen Franken höherer Net-

toertrag erwartet. Er ist auf die bessere wirtschaftliche Lage bei den juristischen Personen (Gewinnsteuer) zurückzuführen. Die Steuern der natürlichen Personen (vor allem Einkommenssteuer) werden um 0,7 Millionen Franken leicht rückläufig erwartet.

Steigende Mehrleistungen

Waren für Leistungsausbau und neue Aufgaben im Budget 2013 netto noch 6,7 Millionen Franken vorgesehen, sind diese 2014 auf netto 2,6 Millionen Franken gesunken. Unter anderem sind darin enthalten:

- 1,5 Millionen Franken für den Erhalt der Gemeinwesenarbeit;
- 0,9 Millionen Franken für den Umzug von Feuerwehr, Zivilschutz, Quartieramt und für die Anpassung der Alarmierungsplattform;
- 0,4 Millionen Franken für die Wiederaufnahme des Beitrags an den Verein Gaskessel (teilweise drittfinanziert);
- 0,3 Millionen Franken für den Ausbildungsbeitrag an die Lehrbetriebe für Fachpersonen Betreuung Kind (teilweise drittfinanziert);
- 0,2 Millionen Franken für die Umsetzung des Richtplanes Energie.

Cashflow steigt

Der Cashflow steigt um 7,7 Millionen Franken auf rund 42,2 Millionen Franken. Durch die Rückführung der Stadtbauten sind in diesem Cashflow neu auch die Abschreibungen auf den Verwaltungsliegenschaften enthalten. Trotzdem können die geplanten Investitionen (Abbau des Sanierungsrückstands, Investitionen in Schulanlagen etc.) in der Höhe von 144,2 Millionen Franken nicht aus eigener Kraft finanziert werden. Die direkte Selbstfinanzierung beträgt damit nur 29,3 Prozent und ist somit ungenügend. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegt der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen jedoch noch über dem Ziel des Gemeinderates von 100 Prozent. Die Stadt Bern muss sich im steuerfinanzierten Haushalt somit um 102 Millionen Franken zusätzlich verschulden, will sie alle im Jahr 2014 vorgesehenen Investitionen tätigen.

Budgetprognosen bis 2017

Die Stadt Bern verfügt über ein Eigenkapital von 48,5 Millionen Franken. Die Aussichten für die kommenden Jahre sind getrübt: 2014 bis 2017 drohen Defizite. Mit dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmenpaket will die Stadt den Haushalt im Gleichgewicht halten und Freiräume für Investitionen schaffen.

Der Rechnungsabschluss 2012 verzeichnete ein Defizit von 8,2 Millionen Franken. Das Eigenkapital der Stadt Bern verringerte sich um diesen Betrag auf 48,5 Millionen Franken und beträgt damit noch 2,0 Steuerzehntel. Das mittelfristige Ziel des Stadt- und Gemeinderates liegt bei 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 bis 120 Millionen Franken). Die Gemeinden des Kantons Bern verfügen im Durchschnitt über ein Eigenkapital in der Höhe von 9 bis 10 Steuerzehnteln.

Das Budget 2014 führt voraussichtlich dazu, dass sich das Eigenkapital am Ende des Jahres 2014 um das budgetierte Defizit von 1,73 Millionen Franken reduzieren wird. Die finanziellen Aussichten für die Zukunft sind angespannt. Bei einer unveränderten Steueranlage von 1,54 zeigt der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (siehe Tabelle Seite 31) für die Jahre 2015 bis 2017 drohende Defizite:

2015: Defizit von 17,8 Millionen Franken
2016: Defizit von 19,6 Millionen Franken
2017: Defizit von 22,3 Millionen Franken

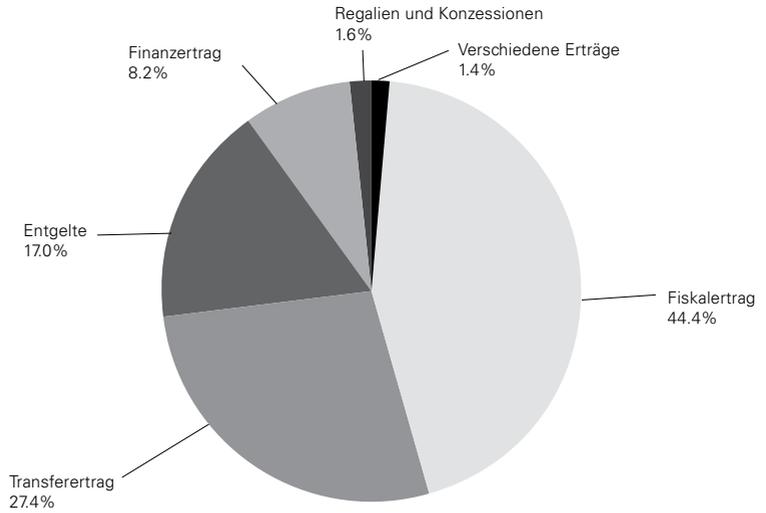
Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan 2015 – 2018 vom März 2014 wird die Umsetzung des ab 2015 wirkenden Haushaltsverbesserungsmassnahmenpaketes Nr. 14 im Umfang von 20 Millionen Franken beinhalten. Damit sollen ein mindestens ausgeglichener Finanzhaushalt und Handlungsspielraum für dringend nötige Investitionen geschaffen werden.

Neues Rechnungsmodell

Ab 2014 wendet die Stadt Bern die neuen Rechnungslegungsvorschriften nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) an (siehe auch Kapitel «Fachbegriffe»). Dies hat insbesondere Einfluss auf die Abschreibungen. Ab 2014 angeschaffte Anlagen werden linear über die vom Kanton definierte Nutzungsdauer abgeschrieben. Das per 1. Januar 2014 bestehende Anlagevermögen soll innert 12 Jahren mit 8,33 Prozent abgeschrieben werden. Ausführliche Informationen zu HRM2 finden Sie auf der Homepage der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion des Kantons Bern (www.jgk.be.ch).

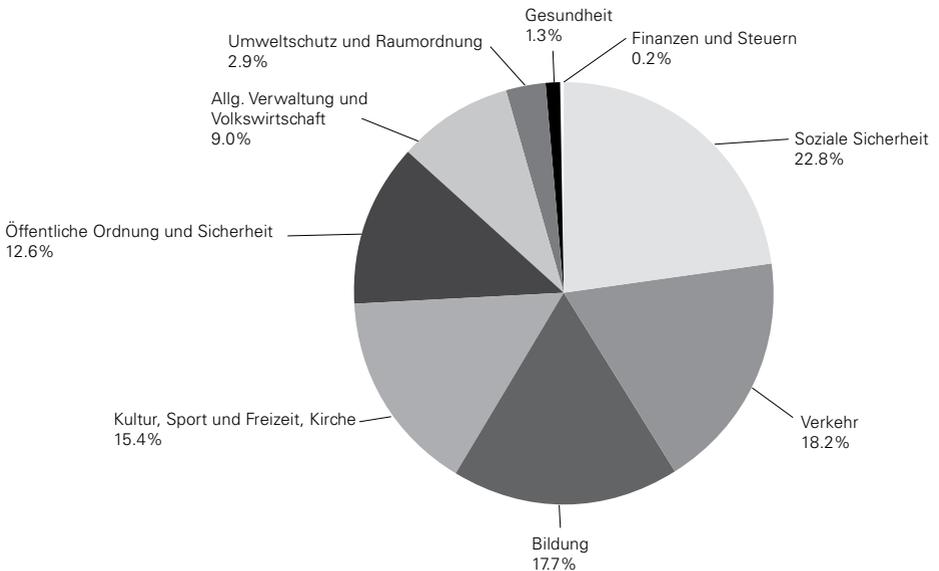
Woher das Geld kommt

Budget 2014



Wohin das Geld geht

Budget 2014



Erfolgsrechnung nach Sacharten

Steuerfinanzierter Haushalt

	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
Nettoergebnis	-1'728'870	626'994	-8'151'978
Total Aufwand	1'125'281'419	1'031'362'209	1'041'756'844
30 Personalaufwand	289'541'505	268'085'190	266'210'072
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	126'013'699	169'272'817	184'976'801
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	47'058'024	32'709'896	30'075'787
34 Finanzaufwand	59'073'387	63'353'793	58'737'727
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'298'998	1'264'069	4'141'737
36 Transferaufwand	462'207'259	455'566'933	453'190'459
37 Durchlaufende Beiträge	1'853'700	1'843'700	1'836'507
38 Ausserordentlicher Aufwand	2'182'106	1'941'860	2'860'987
39 Interne Verrechnungen	136'052'741	37'323'952	39'726'768
Total Ertrag	1'123'552'549	1'031'989'203	1'033'604'866
40 Fiskalerträge	437'209'475	426'910'050	421'451'630
41 Regalien und Konzessionen	16'173'500	15'854'500	10'466'205
42 Entgelte	167'641'565	158'129'522	163'066'082
43 Verschiedene Erträge	7'266'529	1'713'000	1'742'526
44 Finanzertrag	80'769'579	76'540'535	76'329'310
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	805'000	2'138'012	1'390'813
46 Transferertrag	270'037'904	310'730'648	316'776'702
47 Durchlaufende Beiträge	1'853'700	1'843'700	1'836'507
48 Ausserordentlicher Ertrag	5'742'556	805'284	818'323
49 Interne Verrechnungen	136'052'741	37'323'952	39'726'768

Nettokosten der Dienststellen und der Produktgruppen der Verwaltungsrechnung

fett gedruckt = Globalbudgets der Dienststellen

Verwaltungsdirektionen	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
1000 Gemeinde und Behörden	11'230'290.32	11'764'804.37	11'450'833.88
010 Stadtrat	1'719'045.26	1'797'537.86	1'850'825.13
PG010000 Stadtrat	814'545.58	874'811.62	906'579.06
PG010100 Ratssekretariat	904'499.68	922'726.24	944'246.07
020 Ombudsstelle	370'624.15	390'647.64	369'338.63
PG020000 Ombudstätigkeit und Datenschutz	370'624.15	390'647.64	369'338.63
030 Gemeinderat	3'310'574.21	3'810'012.50	3'157'522.09
PG030000 Gemeinderat	3'310'574.21	3'810'012.50	3'157'522.09
040 Stadtkanzlei	4'842'966.96	4'768'104.72	5'130'818.94
PG040000 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1'743'906.70	1'869'070.19	1'975'048.42
PG040100 Politische Rechte	1'757'836.69	1'424'934.16	1'849'540.57
PG040200 Stadtarchiv	1'341'223.57	1'474'100.37	1'306'229.95
050 Informationsdienst	987'079.74	998'501.65	942'329.09
PG050000 Informationsdienst	987'079.74	998'501.65	942'329.09
1100 Präsidialdirektion	45'118'326.02	47'328'740.19	46'787'268.47
100 Direktionsstabsdienste und Gleichstellung	3'474'558.48	3'724'861.73	3'874'944.79
PG100100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1'541'317.27	1'694'764.26	1'834'142.68
PG100200 Zentrale Dienste	1'288'398.56	1'273'375.70	1'245'211.39
PG100300 Gleichstellung	409'640.62	424'934.03	452'447.42
PG100500 Enteignungen, Bausperren	235'202.03	331'787.74	343'143.30
110 Abteilung Kulturelles	29'388'461.51	34'467'117.58	34'621'808.77
PG110000 Kulturförderung	29'388'461.51	34'467'117.58	34'621'808.77

Verwaltungsdirektionen	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
120 Denkmalpflege	646'325.06	705'387.69	693'650.78
PG120000 Denkmalpflege	646'325.06	705'387.69	693'650.78
130 Aussenbeziehungen und Statistik	1'819'630.24	2'239'353.80	1'981'145.07
PG130100 Stadtentwicklung und Statistik	1'819'630.24	2'239'353.80	1'981'145.07
140 Hochbau Stadt Bern	3'474'192.75	0.00	0.00
PG130000 Hochbau Stadt Bern	3'474'192.75	0.00	0.00
150 Bauinspektorat	1'577'972.20	1'874'414.81	1'279'804.63
PG150000 Baurechtliche Bewilligungsverfahren /Voranfragen	1'015'207.05	1'297'189.70	640'626.63
PG150100 Beschwerden / Widerrechtliches Bauen	188'807.41	194'096.04	158'228.11
PG150200 Baurechtliche Auskünfte und Stellungnahmen / Archiv	373'957.74	383'129.07	480'949.89
170 Stadtplanungsamt	4'737'185.78	4'317'604.58	4'335'914.43
PG170500 Stadtplanung	4'737'185.78	4'317'604.58	4'335'914.43
1200 Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie	64'110'920.02	62'316'014.29	40'535'781.80
200 Direktionsstabdienste	2'165'370.81	2'249'799.09	2'262'532.27
PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1'063'086.24	1'117'591.31	1'066'331.25
PG200200 Stabsdienstleistungen	1'102'284.57	1'132'207.78	1'196'201.02
210 Kantonspolizei	32'041'303.00	32'229'162.00	30'961'688.00
PG210100 Kantonspolizei	32'041'303.00	32'229'162.00	30'961'688.00
220 Amt für Umweltschutz	4'809'554.46	4'909'359.82	4'702'679.24
PG220100 Umweltschutz	4'809'554.46	4'909'359.82	4'702'679.24
230 Polizeiinspektorat	4'349'403.28	4'288'426.55	4'078'501.92
PG230100 Dienstleistungen	670'377.44	705'549.75	591'450.66
PG230200 Ruhe und Ordnung	-2'056'223.32	-1'966'939.27	-2'319'903.84
PG230300 Gewerbe, Betriebe und Markt	150'959.00	-87'870.95	208'733.78
PG230400 Regelung des Einwohnerwesens	5'584'290.16	5'637'687.02	5'598'221.32

Verwaltungsdirektionen	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
240 Sanitätspolizei	-22'825.00	-20'854.68	116'958.07
PG240100 Hilfeleistungen	0.00	0.00	95'898.67
PG240200 Übrige Dienstleistungen	-22'825.00	-20'854.68	21'059.40
250 Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt	19'087'118.48	19'092'125.52	19'399'496.87
PG250100 Feuerwehraufgaben	13'353'883.61	13'070'296.69	13'542'328.84
PG250200 Hilfe- und Dienstleistungen	386'599.33	399'097.08	537'685.32
PG250300 Zivilschutz	3'910'834.05	4'006'652.67	4'132'224.86
PG250400 Quartieramt	1'435'801.49	1'616'079.08	1'187'257.85
260 Wirtschaftsamt	3'666'107.27	4'010'635.16	3'933'660.11
PG260100 Wirtschaftsförderung	3'666'107.27	4'010'635.16	3'933'660.11
270 Tierpark	7'324'108.36	7'252'803.63	7'355'624.96
PG270100 Tierpark	7'324'108.36	7'252'803.63	7'355'624.96
280 Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz	13'190'779.36	10'804'557.20	10'724'640.36
PG280100 Vormundschaftspflege	0.00	0.00	1'703'191.16
PG280200 Schutz von Erwachsenen und Kindern	12'044'864.38	9'568'676.20	7'826'506.56
PG280300 Erbgangssicherung	1'145'914.98	1'235'881.00	1'194'942.64
290 Energie Wasser Bern (ewb)	-22'500'000.00	-22'500'000.00	-43'000'000.00
PG290100 Energie Wasser Bern (ewb)	-22'500'000.00	-22'500'000.00	-43'000'000.00
1300 Direktion für Bildung, Soziales und Sport	219'806'723.29	234'198'797.23	236'397'573.19
300 Direktionsstabsdienste	-73'609'066.88	-56'603'275.88	-60'675'847.92
PG300100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1'405'950.87	1'468'070.00	1'552'815.03
PG300200 Koordinationsstelle Sucht	240'618.60	258'015.00	233'252.15
PG300300 Zentrale Dienste	-75'644'119.00	-58'795'363.40	-62'917'425.62
PG300400 Kompetenzzentrum Integration	388'482.65	466'002.52	455'510.52

Verwaltungsdirektionen	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
310 Sozialamt	98'836'175.25	91'544'262.64	99'068'987.35
PG310100 Soziale Einrichtungen	3'096'854.40	2'958'405.18	2'966'962.04
PG310300 Inkasso Sozialhilfe, Bevorschussung	-274'673.41	-379'365.22	-105'282.66
PG310400 Ambulante Sozialhilfe	94'455'356.98	87'151'597.12	94'269'597.41
PG310600 Berufliche und soziale Integration	1'558'637.28	1'813'625.56	1'937'710.56
320 Schulamt	92'174'781.12	92'026'532.61	94'443'337.00
PG320100 Kindergärten, Volks- und Sonderschulen	82'759'097.60	82'364'506.22	85'218'072.26
PG320200 Tagesbetreuung	3'025'565.52	3'024'841.43	2'645'322.61
PG320300 Bildungsnahe Institutionen	6'390'118.00	6'637'184.96	6'579'942.13
330 Jugendamt	43'466'901.23	46'229'753.42	43'271'606.25
PG330100 Kinder- und Jugendförderung / Gemeinwesenarbeit	8'726'342.91	9'211'779.89	9'804'578.09
PG330200 Ambulante Jugendhilfe	1'149'264.33	3'329'255.65	3'396'637.64
PG330300 Kompetenzzentrum Jugend / Familie Schlossmatt	0.00	0.00	-14'727.95
PG330400 Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder	33'591'293.99	33'688'717.88	30'085'118.47
350 Alters- und Versicherungsamt	32'321'485.04	33'456'444.08	33'313'802.29
PG350100 Sozialversicherungen	31'493'371.04	32'470'481.08	32'429'546.50
PG350500 Alter	828'114.00	985'963.00	884'255.79
360 Schulzahnmedizinischer Dienst	862'199.69	1'326'850.80	1'463'319.67
PG360100 Schulzahnpflege	433'862.38	456'469.46	488'521.67
PG360200 Zahnmedizinische Leistungen	428'337.31	870'381.34	974'798.00
370 Gesundheitsdienst	4'512'168.12	4'635'935.96	4'208'408.23
PG370100 Gesundheitsvorsorge und -beratung	2'692'714.15	2'638'311.16	2'703'449.81
PG370200 Gesundheitsinformation	294'553.72	293'644.52	260'891.88
PG370300 Gesundheitsförderung und Prävention	1'524'900.25	1'703'980.28	1'244'066.54

Verwaltungsdirektionen	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
380 Sportamt	21'242'079.72	21'582'293.60	21'303'960.32
PG380100 Betriebe Eis und Wasser	13'366'293.02	14'535'173.08	13'872'966.11
PG380200 Sportanlagen, Sportbetrieb	7'875'786.70	7'047'120.52	7'430'994.21
1500 Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	108'811'163.41	109'240'348.44	126'999'609.20
500 Direktionsstabsdienste	39'075'223.73	36'082'503.16	34'255'274.76
PG500100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1'561'928.14	1'597'884.91	1'519'500.30
PG500400 Zentrale Dienste	1'362'191.57	1'415'905.49	1'349'632.74
PG500500 Konzepte/Koordination öffentlicher Verkehr	36'151'104.02	33'068'712.76	31'386'141.72
510 Tiefbauamt	47'055'441.29	49'957'432.12	70'238'513.03
PG510100 Entwicklung und Erhaltung	2'322'142.74	2'633'468.36	2'252'630.94
PG510200 Projektierung und Realisierung	23'102'146.26	20'363'613.36	18'480'486.60
PG510300 Betrieb und Unterhalt	26'889'746.85	31'802'791.12	48'547'936.79
PG510400 Bewilligung / Bewirtschaftung	-11'108'594.56	-10'672'440.72	-4'878'914.65
PG510500 Stadtbeleuchtung	5'850'000.00	5'830'000.00	5'836'373.35
520 Stadtgrün Bern	16'836'580.02	17'427'786.17	17'241'162.32
PG520100 Grünraumgestaltung	1'552'938.11	1'548'652.68	1'446'559.60
PG520200 Grünflächenpflege	10'306'714.13	10'896'713.12	10'756'864.17
PG520300 Naturerleben und -bildung	705'906.62	773'835.50	794'302.35
PG521100 Friedhöfe	4'271'021.16	4'208'584.87	4'243'436.20
570 Vermessungsamt	1'148'897.16	1'583'466.45	1'574'279.55
PG570100 Geoinformation und Vermessung	1'148'897.16	1'583'466.45	15'742'790.55
580 Verkehrsplanung	4'695'021.21	4'189'160.54	3'690'379.54
PG580100 Verkehrsplanung	4'695'021.21	4'189'160.54	3'690'379.54

Verwaltungsdirektionen	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
1600 Direktion für Finanzen, Personal und Informatik	-447'348'550.78	-465'475'694.02	-454'019'089.08
600 Direktionsstabsdienste/Fachstelle Beschaffungswesen	1'745'763.70	1'406'198.08	1'227'292.29
PG600100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1'111'219.90	1'004'176.03	961'335.54
PG600300 Fachstelle Beschaffungswesen	634'543.80	402'022.05	265'956.75
610 Finanzverwaltung	-30'472'731.32	-26'229'834.78	-29'080'049.77
PG610100 Finanzdienstleistungen Stadtverwaltung	1'227'271.20	1'411'986.56	1'516'399.23
PG610200 Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung	-33'425'517.51	-19'022'198.36	-22'716'549.71
PG610400 Finanzausgleich und Beiträge	1'725'514.99	-8'619'622.98	-7'879'899.29
620 Immobilien Stadt Bern	1'753'398.75	295'500.00	550'146.09
PG620100 Bewirtschaftung Immobilien VV	2'469'998.75	0.00	0.00
PG620200 Liegenschaften im öffentlichen Raum	-716'600.00	327'000.00	510'049.76
PG621100 Rebgut Neuenstadt	0.00	-31'500.00	40'096.33
630 Steuerverwaltung	-425'414'490.20	-417'381'355.44	-412'746'011.29
PG630100 Steuerregister / Veranlagung	4'410'804.68	4'500'437.96	4'281'793.80
PG630200 Steuerinkasso	-795'088.68	-608'397.32	-758'213.19
PG630300 Erhebung besondere Gemeindesteuern	1'280'191.80	1'306'603.92	1'267'653.07
PG630400 Steuereinnahmen	-430'310'398.00	-422'580'000.00	-417'537'244.97
640 Personalamt	4'825'443.98	6'963'616.00	4'443'511.67
PG640100 Personaldienstleistungen Stadtverwaltung	3'110'849.38	5'831'082.51	3'313'668.12
PG640400 Personaldienst / Telefonzentrale	1'714'594.60	1'132'533.49	1'129'843.55
650 Informatikdienste	-483'691.91	-131'850.00	-158'218.75
PG650100 Informatikservices	-483'691.91	-131'850.00	-158'218.75

Verwaltungsdirektionen	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
660 Schul- und Büromaterialzentrale	-420'137.20	-242'459.00	83'401.15
PG660100 Handelsprodukte	-374'065.41	-268'286.62	48'039.15
PG660200 Drucksachenproduktion	-28'494.52	-16'120.83	-4'636.46
PG660300 Dienstleistungen	-17'577.27	41'948.45	39'998.46
670 Finanzinspektorat	1'117'893.42	1'372'446.12	1'141'025.03
PG670100 Revision	1'117'893.42	1'372'446.12	1'141'025.03
690 Stadtbauten (StaBe)	0.00	-31'527'955.00	-19'480'185.50
PG690100 Stadtbauten (StaBe)	0.00	-31'527'955.00	-19'480'185.50

Sonderrechnungen

2850 STADTENTWÄSSERUNG	0.00	0.00	0.00
850 Tiefbauamt, Stadtentwässerung	0.00	0.00	0.00
<i>Entnahme aus / Einlage in Spezialfinanzierungen</i>	<i>-1'370'274.48</i>	<i>4'741'286.20</i>	<i>7'048'298.91</i>
2860 Personalamt	0.00	0.00	0.00
860 Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	0.00	0.00	0.00
<i>Entnahme aus / Einlage in Spezialfinanzierung</i>	<i>-4'937'570.00</i>	<i>-7'723'560.00</i>	<i>6'919'224.04</i>
2870 Personalamt	0.00	0.00	0.00
870 Entsorgung + Recycling	0.00	0.00	0.00
<i>Entnahme aus / Einlage in Spezialfinanzierung</i>	<i>1'781'316.00</i>	<i>1'279'504.00</i>	<i>2'885'797.17</i>

Finanzierung der Aufgaben

Steuereinnahmen

in Millionen Franken	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
Natürliche Personen inkl. Gemeindesteuerteilung, Nach- und Strafsteuern (Einkommen/Vermögen/Quellensteuer)	313,6	314,3	309,5
Juristische Personen inkl. Gemeindesteuerteilung (Gewinn/Kapital)	73,7	68,1	64,3
Steuerabschreibungen nat. und jur. Personen	-6,3	-6,7	-6,7
Grundstückgewinnsteuer	7,0	5,0	7,3
Nach- und Strafsteuer	1,0	1,0	0,8
Liegenschaftssteuer	36,7	36,3	37,3
Total ordentliche Steuern netto	425,7	418,0	412,5

Gewinnablieferung Gemeindeunternehmungen

in Millionen Franken	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
BERNMOBIL ¹⁾	0,0	0,0	0,0
Energie Wasser Bern (ewb)	22,5	22,5	43,0
Stadtbauten Bern (StaBe)	0	34,6	22,5
Total	22,5	57,1	65,5

¹⁾ BERNMOBIL darf der Stadt Bern aus der Erfüllung des vom Kanton bestellten Transportauftrags keinen Gewinn abliefern.

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2015 – 2017

Entwicklung der Erfolgsrechnung bei Steueranlage 1,54

(Stand März 2013)

		Planjahre		
		2015	2016	2017
3	Aufwand	1'147'112'476	1'164'864'932	1'167'949'567
30	Personalaufwand	289'444'662	292'155'553	294'100'263
31	Sachaufwand	125'061'896	126'208'514	124'308'921
32	Passivzinsen	63'851'125	63'326'303	63'800'607
33	Abschreibungen	63'841'060	73'569'785	72'736'385
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	135'908'048	133'862'904	136'323'171
36	Eigene Beiträge	317'557'879	321'940'901	323'266'497
37	Durchlaufende Beiträge	1'874'000	1'874'000	1'874'000
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	3'302'100	3'227'664	3'725'664
39	Interne Verrechnungen	146'271'706	148'699'308	147'814'059
4	Ertrag	1'120'512'383	1'136'414'546	1'136'849'799
40	Steuern	434'719'475	442'519'475	450'319'475
41	Konzessionen	15'850'500	15'850'500	15'850'500
42	Vermögenserträge	86'359'939	86'496'177	86'810'994
43	Entgelte	160'331'365	160'157'472	160'587'887
44	Anteile/Beiträge ohne Zweckbestimmung	66'253'600	66'253'600	66'253'600
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	160'426'951	160'563'401	160'765'670
46	Beiträge für eigene Rechnung	46'107'290	44'656'058	44'656'058
47	Durchlaufende Beiträge	1'874'000	1'874'000	1'874'000
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	2'317'557	9'344'556	1'917'556
39	Interne Verrechnungen	146'271'706	148'699'308	147'814'059
Ergebnis Finanzplan	Defizit	-26'600'093	-28'450'386	-31'099'768
	Reduktion Miete ISB global	5'200'000	5'200'000	5'200'000
	Generelle Kürzung Globalbudget	3'601'000	3'601'000	3'601'000
Ergebnis Finanzplan nach Massnahmen	Defizit	-17'799'093	-19'649'386	-22'298'768
	Vorgesehene Eigenkapitalbildung gem. Gemeinderat	5'000'000	5'000'000	5'000'000
Ergebnis Finanzplan inkl. Eigenkapital	Defizit	-22'799'093	-24'649'386	-27'298'768
Zu beschliessende Massnahmen (14. HH-Paket)		20'000'000	20'000'000	20'000'000

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Dank Budgetentlastungen in der Höhe von über 10 Mio. Franken ist es dem Gemeinderat gelungen, trotz der ungünstigen finanzpolitischen Lage der Stadt ein Budget mit einem vertretbaren Defizit vorzulegen, ohne dass die Steuern erhöht werden müssen.

+ Positiv am vorliegenden Budget ist, dass Haushaltverbesserungsmassnahmen vorgenommen werden konnten, mit leicht steigenden Erträgen von juristischen Personen gerechnet werden kann und erneut keine Mittel für den Teuerungsausgleich eingestellt werden müssen, weil die Teuerung in Richtung Null geht.

+ Es handelt sich um ein pragmatisches städtisches Budget, das dank den umfassenden Sparanstrengungen des Gemeinderats deutlich besser aussieht als erwartet. Das Defizit von rund 1,73 Mio. Franken ist vertretbar und im Wesentlichen auf die Kompensation der fehlenden kantonalen Beiträge an die Gemeinwesenarbeit zurückzuführen.

Gegen die Vorlage

- Das vorliegende Budget weist nur dank der Gewinnablieferung von ewb in der Höhe von 22,5 Mio Franken nicht ein noch grösseres Defizit aus. Die geplanten Neuinvestitionen können weitgehend nicht selbständig finanziert werden und führen zu einer Neuverschuldung im steuerfinanzierten Haushalt von 102 Mio. Franken.

- Das Budget rechnet mit einem Defizit von rund 1,73 Mio. Franken. Für 2015 bis 2017 werden Defizite von jährlich über 20 Mio. Franken prognostiziert. Im 2014 sind zudem Investitionen von über 140 Mio. Franken geplant, wovon 102 Mio. Franken fremdfinanziert werden müssen. Diese finanziellen Lasten sind nicht tragbar, weshalb sich eine Steuererhöhung ab 2015 abzeichnet.

- Statt das vorhandene Sparpotenzial konsequent auszuschöpfen sieht das Budget 2014 ein Defizit und erneut einen – wenn auch geringen – Leistungsausbau vor. Mögliche und dringend notwendige Entlastungen der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler sind dagegen nicht erhalten.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

40 Ja
19 Nein
10 Enthaltungen

Die vollständigen Protokolle der Stadtratssitzungen vom 12. und 19. September 2013 sind einsehbar unter www.bern.ch/stadtrat/sitzungen

Beschluss und Abstimmungsfrage

Beschluss des Stadtrats vom 19. September 2013

Das Produktegruppen-Budget für das Jahr 2014 schliesst bei einem Aufwand von 1'125'281'418.75 Franken und einem Ertrag von 1'123'552'548.86 Franken mit einem Defizit von 1'728'869.89 Franken ab.

Das Budget 2014 wird den Stimmberechtigten mit folgenden Festlegungen zur Annahme empfohlen:

- die Steueranlage beläuft sich unverändert auf das 1,54-Fache der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze;
- die Liegenschaftssteuer beträgt weiterhin 1,5 Promille des amtlichen Wertes;
- das per 1. Januar 2014 bestehende Verwaltungsvermögen wird über die nächsten zwölf Jahre mit einem Abschreibungssatz von 8,33 Prozent linear abgeschrieben.

Der Stadtratspräsident:

Rudolf Friedli

Der Ratssekretär:

Daniel Weber

Abstimmungsfrage

Wollen Sie das Produktegruppen-Budget 2014 annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?

Auskunft erteilt die

Finanzverwaltung der
Direktion für Finanzen
Personal und Informatik
Schwanengasse 14
3011 Bern

Telefon: 031 321 65 80

E-Mail: finanzverwaltung@bern.ch

Internet: www.bern.ch/finanzen